

## Resolution des Scheherazade Arbeitskreises

Als Frauen erheben wir unsere Stimme gegen den Krieg am Golf, aus Wut und Scham über die Zerstörung von Leben, Umwelt und Kultur im Namen eines Internationalen Rechts, das nicht das unsere ist.

Nach der Erfahrung des Faschismus und des Zweiten Weltkrieges übertrugen die Völker dieser Welt den Vereinten Nationen die Aufgabe, die Interessen der schwächeren Nationen gegenüber den stärkeren zu wahren. Die Frauen teilten diese Hoffnung, aber seit dem Beginn der Golfkrise, sehen wir mit Sorge, wie die UN als neutraler Vermittler in regionalen Konflikten eine zunehmend geringere Rolle spielt.

Die beginnenden 90er Jahre stehen für das Ende des Kalten Krieges zwischen Ost und West - aber auch für den Beginn des Heißen Krieges zwischen Nord und Süd. Diese neue Konfliktkonstellation verlangt eine Neugestaltung der Welt, aber dieses Mal nicht ohne uns Frauen. Wir wollen und müssen am Neuentwurf teilhaben.

Unsere Welt, in der wir leben wollen, sollte uns und unseren Kindern Menschenwürde, Selbstbestimmung und Gleichheit gewährleisten. Das bedeutet auch, daß alle Länder dazu verpflichtet sind, die Verschwendung und Zerstörung unserer gemeinsamen natürlichen Ressourcen zu verhindern, und eine gerechte Verteilung des Reichtums dieser Welt zu gewährleisten. Alle denkenden Menschen wissen, daß der amerikanische "Way of Life" nicht der Weg ist, der uns diesem Ziel näherbringen wird. Im Gegenteil, er beinhaltet vielmehr die Gefahr, unsere Welt in eine Apokalypse zu stürzen - wie es die Eskalation des Golfkrieges nur allzu deutlich gezeigt hat.

Die Gründung der Vereinten Nationen beruhte auf der grundsätzlichen Erkenntnis, daß Kriege keinen Konflikt lösen können. Wir, die weltweite Frauenaktion Scheherazade, verlangen eine vollständige Entmilitarisierung der Welt und die Umgestaltung der Rüstungsindustrien in Industrien, die dem Leben und nicht dem Krieg dienen.

Wir werden die militärischen Invasionen und Besetzungen, die von der UN nicht mit Sanktionen belegt wurden, nicht vergessen, weil wir die wirklichen Probleme von Kindern, Frauen und Männern, die unter Besetzungs- und Repressionbedingungen leben, besser kennen als die Staatsführer.

Der schwelende Konflikt zwischen Israel und Palästina stellt ein permanentes Pulverfaß für den Nahen Osten dar. Allein die gemeinsamen Anstrengungen der Menschen in Israel und Palästina können zu einer Lösung führen, unter Einschluß der PLO als legitimer Vertreterin der PalästinenserInnen. Dieser schwierige Prozeß muß durch eine internationale Nahost-Konferenz gestützt werden, einberufen von jenen Nationen, die gemeinsam die Verantwortlich mit übernehmen, eine gerechte Lösung zu finden, die es allen Völkern dieser Region, einschließlich Israel, Palästina und Kurdistan, ermöglicht, Seite an Seite in Sicherheit und Demokratie zu leben.

Wir sind darüber entsetzt, mit welcher Bereitwilligkeit die westlichen Medien die von den USA erzwungene Zensur und Manipulation in ihrer Berichterstattung über den Krieg übernommen haben. Die Opfer der alliierten Bomben wurden ausgeblendet. Wir verlangen von den Medien, jene, die nicht im Besitz der Macht sind, zu Wort kommen zu lassen, anstatt sie zu demütigen und zu ignorieren. Wir hoffen, daß die Medien ihrer von ihnen selbst ständig betonten Verantwortung, objektiv zu berichten, endlich gerecht werden.

Eine friedliche Welt, die soziale, ökonomische und ökologische Gerechtigkeit respektiert und achtet, wird es solange nicht geben, wie die Frauen dieser Welt nicht führend an ihrer Gestaltung teilnehmen. Das bisherige Ergebnis männlicher Politik ist niederschmetternd. Nach dem dramatischen Versagen der Vereinten Nationen, dem Unvermögen ihrer männlichen Repräsentanten, den Frieden im Nahen Osten zu sichern, ist es höchste Zeit für eine Wende. Da wir uns nicht der Hoffnung hingeben, daß die Generalversammlung der UNO, geschweige denn der Sicherheitsrat, sich in nächster Zeit zu mindestens 50% aus Frauen zusammensetzen wird, fordern wir als Zwischenlösung die Einrichtung eines permanenten Frauen-Weltsicherheitsrates. Die Aufgabe der Frauen darin sollte es sein, über die Entscheidungen der UNO zu wachen, und sie zu kontrollieren. Dieser Frauen-Weltsicherheitsrat sollte immer dann mit einem feministischen Veto einschreiten, wenn die patriarchalische Politik droht, uns auf das Gleis der Zerstörung zu führen. Wir garantieren überraschende Ergebnisse.